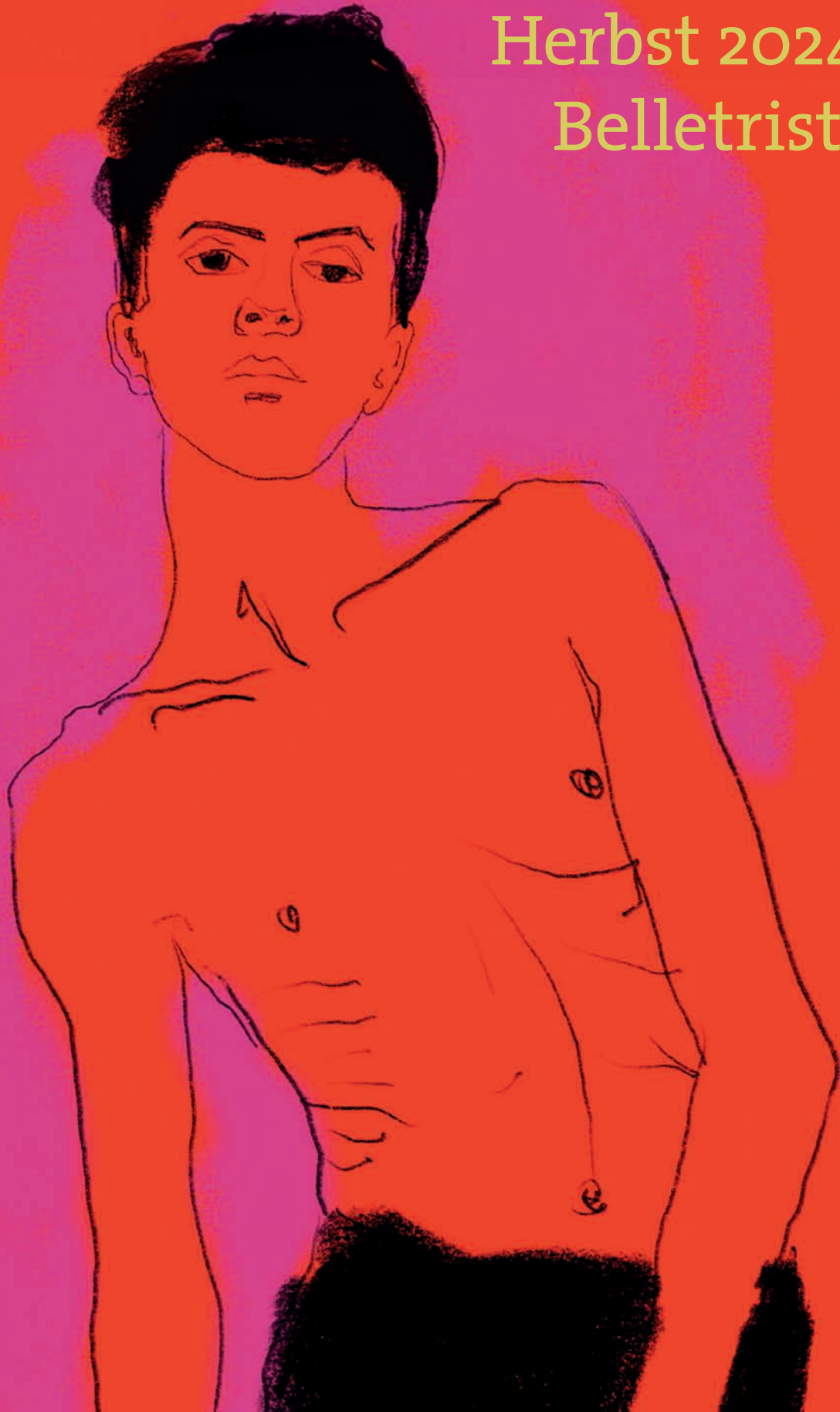


»» WALLSTEIN

Herbst 2024
Belletristik





Ein Arztroman, ein Generationenroman,
ein Familienroman, ein Gesellschaftsroman
über unser gegenwärtiges Leben.
Ein großes Menschenbuch

© Jutta Schwöbel



Sabine Peters

Die dritte Hälfte

Roman

Sabine Peters, geb. 1961, studierte Literaturwissenschaft, Politikwissenschaft und Philosophie in Hamburg. Nach einigen Jahren im Rheiderland lebt sie seit 2004 wieder in Hamburg. Neben Romanen, Erzählungen, Hörspielen schreibt Sabine Peters auch Essays und Kritiken. Sie wurde ausgezeichnet u. a. mit dem Ernst-Willner-Preis beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb, dem Clemens-Brentano-Preis, dem Evangelischen Buchpreis und dem Georg-K.-Glaser-Preis. 2016 erhielt sie den Italo-Svevo-Preis.

Manchmal sitzt Doc, der eigentlich Hermann Dik heißt, nach seiner Arbeit in der Praxis abgekämpft zu Hause und schwänzt sogar die Sportgruppe; es hapert mit seiner Work-Life-Balance. Dabei ist sein Job kurzweilig: Tür auf, einer raus, einer rein – und dann noch Hausbesuche. Seine Angestellte Christine hat sechs Beine und Arme, sie hält den Laden am Laufen. Doc hört die Geschichten der Patienten; Herr Viersen hat keine Zeit für den Bandscheibenvorfall, während Frau Glüsing sich extra schick für den Arzt anzieht und Frau Bültjer im Altenheim an ihr Ende geht. Am Feierabend erwartet Doc keine liebende Frau, denn die ist tot; aber seine Schwester meint es gut mit ihm und bestellt ihn zum Familienfest. Die Welt ist bunt, sagt sich Doc, wenn seine Nachbarin Mechthild und ihr Sohn, ein junger Aktivist, bei ihm vorbeischnellen. Und es gibt schließlich auch den Studienfreund Brummer, mit dem Doc über das Älterwerden, über Niederlagen und Aussichten quatscht.

Sabine Peters skizziert vier Generationen, die aufgrund ihres Alters und ihrer Arbeit einen je eigenen Blick auf die Zustände haben. Doc, mittendrin, ist ein melancholischer Held, aber er ist nicht allein. Ein behutsames, menschenfreundliches Buch.



Sabine Peters
Ein wahrer Apfel leuchtete am Himmelszelt
Roman

184 S., geb., Schutzumschlag
20,00 € (D); 20,60 € (A)
978-3-8353-3848-7



Sabine Peters
Narren-Garten
Roman

238 S., geb., Schutzumschlag
19,90 € (D); 20,50 € (A)
978-3-8353-1345-3

Sabine Peters
Die dritte Hälfte

Roman



WALLSTEIN



Zur digitalen Leseprobe

 NetGalley™

Sabine Peters
Die dritte Hälfte
Roman

ca. 216 S., geb., Schutzumschlag
ca. 22,00 € (D); ca. 22,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-5760-0
Auch als E-Book
24.07.2024 WG 1112

»Er machte weiter und stand neben sich. Er tastete, horchte ab, setzte Nadeln. Er impfte gegen Tetanus und Gürtelrose, gegen Grippe, Lebensnot und Todesangst, für Zuversicht und Gesundheit, für Glück und Liebe.«

aus »Die dritte Hälfte«



Ein komischer, berührender Roman über
das Scheitern in und an unserer Zeit

© Manuel Miethe



Roman Graf Leben ohne Folgen Roman

Die große Liebe ist gefunden, das erste Kind ist unterwegs, bevor steht der Umzug in die Provinz – weg aus der Wahlheimat Berlin. Man hofft auf das vollkommene Glück, aber vollkommen ist nur der Zerfall: Beziehungen rücken in ein anderes Licht, gängige Rollenbilder werden aufgebrochen, aber das Scheitern an den Herausforderungen des Lebens ist unausweichlich. Aus Liebe wird Hass und plötzlich ist die Trennung nah.

In verschiedenen literarischen Fragmenten werden Urkonflikte immer wieder neu durchlebt, mit Protagonisten, die sich in der heutigen Leistungsgesellschaft nur schwer zurechtfinden, die sich gleichen, die vielleicht miteinander verwandt sind und deren Leben auf geheimnisvolle Weise verbunden scheinen – beinahe so wie im Werk des großen Schriftstellers Roberto Cotti, der zum Fixstern in diesem literarischen Kosmos des Scheiterns wird.

Der Montageroman »Leben ohne Folgen« ist provozierend im Politischen, berührend im Persönlichen und zeigt die Fragilität des Wohlstands. Prallvoll mit Leben oszilliert der Roman zwischen bodenlos Tragischem und absurd Komischem. Überlagerungen, Spiegelungen und Widersprüche fügen sich nach und nach wie Teile eines Puzzles zusammen.

Roman Graf, geboren 1978 in Winterthur, arbeitete nach einer Lehre als Forstwart in verschiedenen Berufen, studierte an der Schule für Angewandte Linguistik in Zürich und am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Er lebt seit 2003 in Deutschland und veröffentlichte die Romane »Herr Blanc«, »Niedergang« und »Mädchen für Morris« sowie den Gedichtband »Zur Irrfahrt verführt«.

Auszeichnungen u. a.:

Nominiert für den Schweizer Buchpreis (2013);
Preis für das beste deutschsprachige Debüt vom
Festival du premier roman in F-Chambéry;
Förderpreis Bremer Literaturpreis (2010);
Mara-Cassens-Preis (2009);
Studer/Ganz-Preis (2008)



Zur digitalen Leseprobe

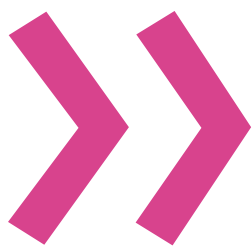
 NetGalley™

Roman Graf
Leben ohne Folgen
Roman

ca. 400 S., geb., Schutzumschlag
ca. 24,00 € (D); ca. 24,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-5759-4
Auch als E-Book
24.07.2024 WG 1112

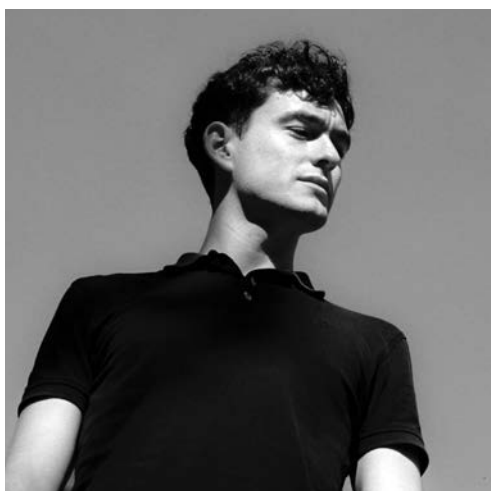
»Ich fühlte mich glücklich, frei wie irgendein kleines Tier, ein Käfer, der nicht an das Morgen dachte und auf wundersame Weise von den Krallen verschont blieb. Ja, das war ich in diesem Moment, ein Unbeschwerter, ein glücklicher Niemand, der nichts zu tun und nichts zu sein hatte.«

aus »Leben ohne Folgen«



Der aufsehenerregende Debütroman von Pol Guasch: »Eine einzigartige Stimme, zugleich sanft und ausdrucksstark, frisch und bereits reif.« (Le Monde)

© Maria Ródenas



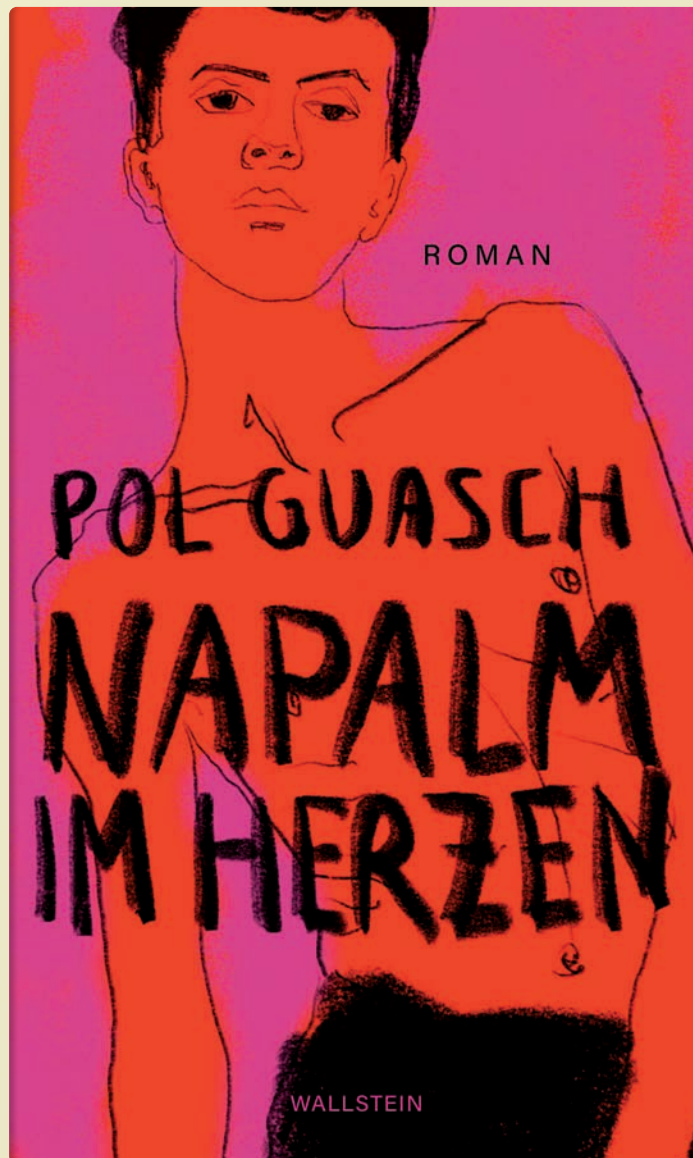
Pol Guasch Napalm im Herzen Roman

Eines Nachts kommt es in einer Fabrik zu einem ohrenbetäubenden Knall, ein gleißendes Licht macht die Nacht zum Tag, und von diesem Moment an wird die Heimat des Erzählers zu einer militarisierten Zone, in der die Grenze zur Wildnis zu verschwimmen droht und in der es nicht immer einfach ist, Opfer und Henker voneinander zu unterscheiden. Mehr als 900 Tage sind seit diesem Vorfall vergangen, und in der Trostlosigkeit der totalitären, gewalttätigen Welt, in der der Erzähler mit seiner Mutter lebt, gibt es für ihn nur einen Trost: seine Liebe zu Boris. Doch diese ist in ihrem Gebiet eine verbotene, wie auch die Sprache, die die beiden sprechen, nicht mehr erlaubt ist. Durch Briefe und heimliche Treffen in einem »Rattenzimmer« versuchen sie, beides zu retten, ihre Liebe und ihre Sprache – bis sie erkennen, dass ihnen nur eine Flucht auf die »andere Seite« bleibt. Zusammen machen sie sich auf den Weg, mit ihnen die Last der Vergangenheit in Form eines Briefes – und einer Leiche.

In einer präzisen, poetischen, so schönen wie manchmal auch drastischen Sprache schildert Pol Guasch das Leben in einer post-apokalyptischen, totalitären Umgebung und ihre vielfältigen Unterdrückungen – und wie zwei junge Männer versuchen, für sich eine neue Welt zu erschaffen.

Pol Guasch, 1997 in Tarragona geboren, studierte Literatur- und Kulturwissenschaften an den Universitäten in Barcelona und London. Nach zwei Lyrikbänden veröffentlichte er 2021 seinen Debütroman »Napalm al cor«, für den er im gleichen Jahr als bisher jüngster Preisträger den Anagrama Award für den besten Roman des Jahres erhielt. Weitere Auszeichnungen folgten, und der Roman wurde bereits in mehreren Sprachen übersetzt. Im Februar 2024 publizierte er mit »Ofert a les mans, el paradís crema« seinen zweiten Roman.

Kirsten Brandt (1963 in Friedberg, Hessen) studierte nach einer Buchhändlerlehre Portugiesisch, Englisch und Deutsch in Frankfurt, Hamburg, Lissabon und Braga. 1996 Umzug nach Barcelona. Literaturagentin bei Ute Körner Literary Agent, Leitung der Abteilung Rechte und Lizenzen bei Quaderns Crema/Acantilado, danach freie Übersetzerin. Seit 2002 lebt sie wieder in Deutschland und übersetzt aus dem Katalanischen, Spanischen und Portugiesischen.



Zur digitalen Leseprobe

Pol Guasch
Napalm im Herzen
Roman

Aus dem Katalanischen übersetzt von Kirsten Brandt

ca. 248 S., ca. 11. Abb.,
geb., Schutzumschlag
ca. 22,00 € (D); ca. 22,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-5695-5
Auch als E-Book
24.07.2024 WG 1112

»Die Welt ist riesig und wunderbar, voller dunkler, runzeliger Früchte an den Bäumen und walnussgroßer Mücken, die meine Beine umschwirren. Das Böse in der Welt ist schon geschehen. Die Wörter gerannen in meinem Kopf. Die Felsen waren mit Blumen besprenkelt, die harzig verfaulten und auf der Oberfläche vertrocknen wie Fossilien. Ich fühlte meinen Herzschlag hinter meinen Augen. Meine Hände kribbelten. Und ich sah die Augen der Tiere, die sich im Unterholz verbargen.«

aus »Napalm im Herzen«



»Teresa Präauer verbindet (...) auf einzigartige Weise Witz, Analyse und existentielle Unruhe.«
(aus der Jurybegründung zum Bremer Literaturpreis 2024)

© Martin Stöbich



Teresa Präauer

Wie man einen Apfel isst

Rede zum Bremer Literaturpreis

Wie hat dein Großvater eigentlich seinen Apfel gegessen? Erinnerst du dich daran, wie er sein Messer in der Hand gehalten hat? Machen wir es heute denn anders?

Dieses Buch ist ein Geschenk: Die Erinnerung an das Verspeisen eines Apfels ist eine Geschichte über die Arbeit des Schreibens selbst. Von der Schale durch das Fruchtfleisch bis zum Kern ist der Geschmack dieses Textes Teresa Präauers Literatur *in a nutshell*.

Gehalten wurde die Rede anlässlich der Verleihung des prestigereichen Bremer Literaturpreises im Januar 2024. Ergänzt durch einen bisher unveröffentlichten Originaltext der Schriftstellerin.

Teresa Präauer, geboren 1979, studierte Germanistik und bildende Kunst. Im Wallstein Verlag erschienen die Romane »Für den Herrscher aus Übersee«, »Johnny und Jean«, »Oh Schimmi« und »Kochen im falschen Jahrhundert« sowie der Großessay »Tier werden«, das Geschichtenbuch »Das Glück ist eine Bohne« und der Erzählband »Mädchen«, dessen theoretischen Unterbau Präauers Ende 2021 gehaltenen Zürcher Poetikvorlesungen bilden. Sie wurde unter anderem mit dem aspekte-Literaturpreis (2012), dem Erich-Fried-Preis (2017), dem Ben-Witter-Preis (2022) und dem Bremer Literaturpreis (2024) ausgezeichnet.

Teresa Präauer lebt in Wien.



Teresa Präauer
Kochen im falschen Jahrhundert
Roman

198 S., geb.
22,00 € (D); 22,70 € (A)
978-3-8353-5429-6



Teresa Präauer
Das Glück ist eine Bohne
und andere Geschichten

312 S., geb.
24,00 € (D); 24,70 € (A)
978-3-8353-3948-4

*Dieses Buch
ist ein
Geschenk!*

Teresa Präauer

Wie man
einen Apfel
isst



Wallstein

Teresa Präauer
Wie man einen Apfel isst
Rede zum Bremer Literaturpreis

ca. 32 S., geb.
ca. 12,00 € (D); ca. 12,40 € (A)
ISBN 978-3-8353-5758-7
Auch als E-Book
24.07.2024 WG 1118

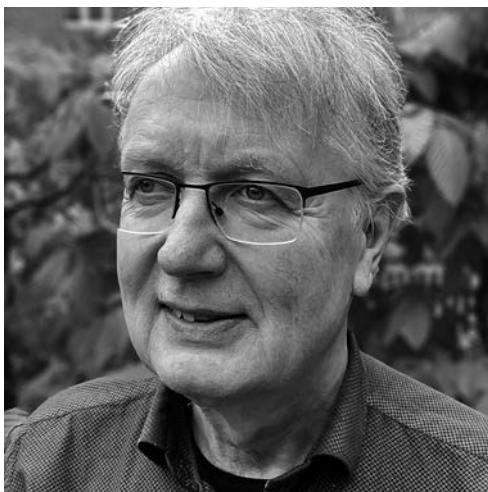
*»Da war eine große Unreinheit an der Klinge:
die klebrige Erinnerung an den letzten
Schneidvorgang.«*

aus »Wie man einen Apfel isst«



Brecht und wir? Brecht heute? Kritische Nachfragen in literarischen Phantasien

© privat



Matthias Richter

Im Dickicht

Aus den letzten Monaten des
Stückeschreibers

Vier Nachtstücke

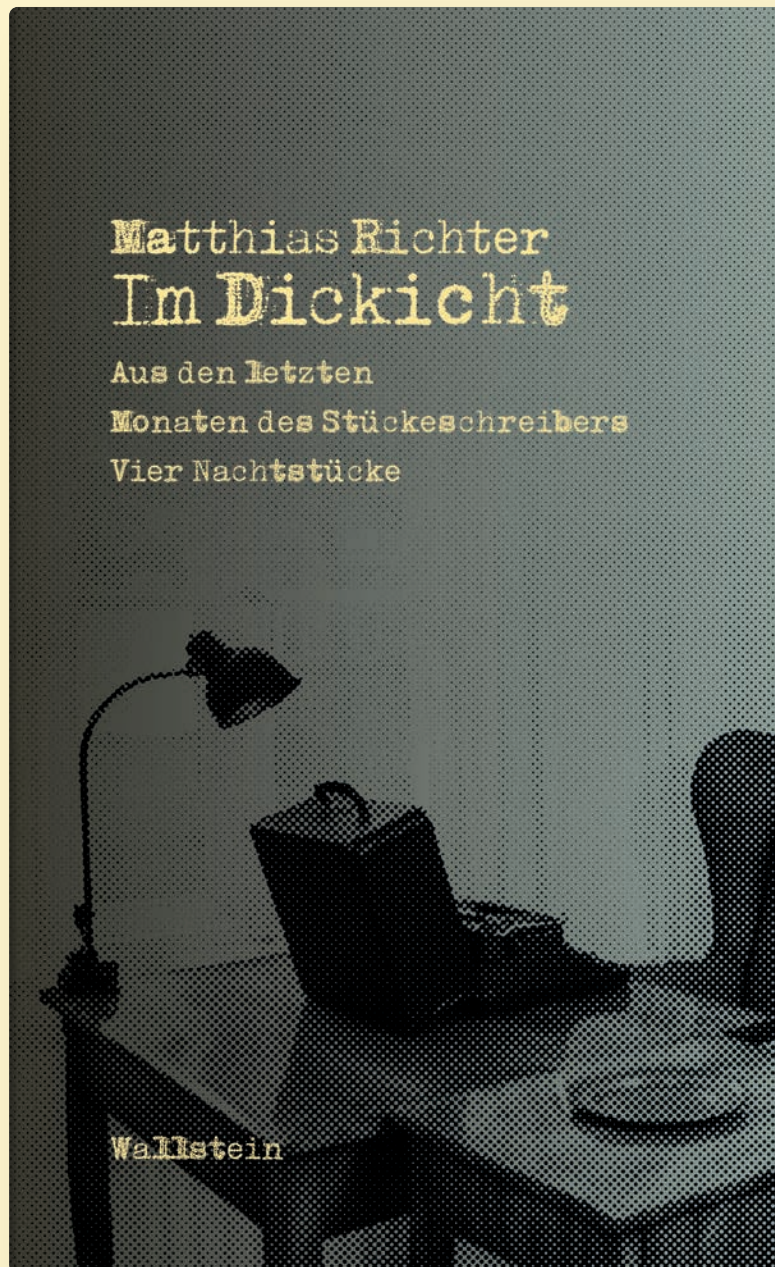
Matthias Richter, geboren 1957 in Potsdam, lebt in Celle. Er arbeitete als Literaturwissenschaftler, freier Mitarbeiter des NDR, Museumsdirektor, Lehrer, Fachleiter, Berater des Niedersächsischen Kultusministeriums, Fachdidaktiker, Autor und Buchliebhaber.

Veröffentlichungen u. a.: Gespräche mit Peter Weiss (Mithg., 1985); ; Goeckings »Lieder zweier Liebenden« (Hg., 1988); Die Sprache jüdischer Figuren in der deutschen Literatur (1995); Literaturdidaktik (mit Martin Leubner und Anja Saupe, 3. Aufl. 2016); Heinrich von Kleist: Die Marquise von O.... / Das Erdbeben in Chili. Klausurtraining (2009).

»Ändere die Welt: sie braucht es!« Schlagender hat kein deutschsprachiger Autor den revolutionären Appell formuliert als Bertolt Brecht. Die Welt umzukrempeln und die kommunistische Utopie zu verwirklichen – daran hielt er bis zu seinem Tod eisern fest. In sein Inneres aber konnte niemand blicken, vielleicht noch nicht einmal er selbst. Christa Wolf war irritiert über »diese konstante Weigerung, über sich zu reflektieren«. Und Max Frisch stellt in seinen Erinnerungen an Brecht fest: »Wir kannten ihn nicht«.

Das ist der Ausgangspunkt für die literarischen Phantasien dieser vier Nachtstücke aus den letzten Monaten des Stückeschreibers Frühjahr und Sommer 1956: als ihm in der Berliner Charité klar wird, dass sein Herz nicht mehr lange mitmachen wird und seine politische Weltsicht vielleicht genauso wackelig ist; als der Besuch seines Verlegers dazu führt, dass er in maßlosem Hass auf Thomas Mann versinkt; als die junge, hübsche, kluge Praktikantin seine meisterhaften Gedichte widerborstig vom Kopf auf die Füße stellt; als schließlich ein Interview für das Time Magazine im Desaster endet.

In der Figur des Stückeschreibers steckt einiges, das von Bertolt Brecht geborgt ist. Trotzdem ist der Stückeschreiber eine Phantasiegestalt. »Im Dickicht« ist eine Fiktion. Sie dreht sich um eine Frage: Warum eigentlich konnte Brecht seinem Dämon nicht mit der gleichen Energie widerstehen, mit der er Gegner bekämpfte? Warum versteckte er sich und schwieg hartnäckig, um sich mehr und mehr in die Rolle des linkisch-listigen Freundlichen, gleichwohl immer Überlegenen zurückzuziehen?



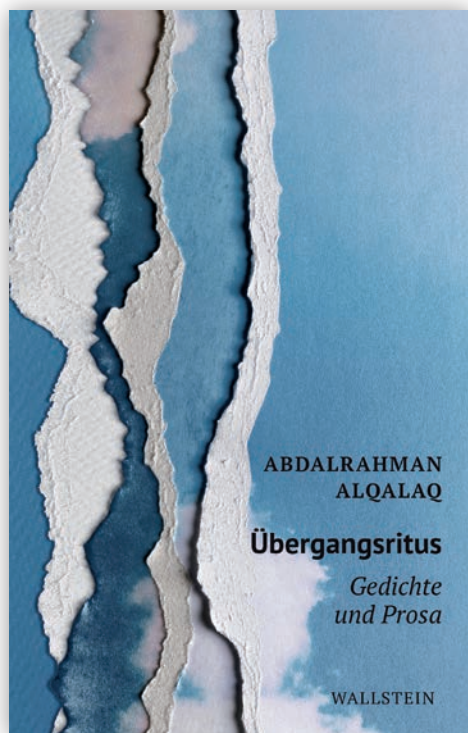
Matthias Richter
Im Dickicht
Aus den letzten Monaten
des Stückeschreibers
Vier Nachtstücke
228 S., geb., Schutzumschlag
ca. 24,00 € (D); ca. 24,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-5745-7
Auch als E-Book
ET 24.07.2024 WG 1560

*»Wer immer es ist, den ihr hier sucht:
ich bin es nicht.«*

Bertolt Brecht, »Der 4. Psalm«



»Mein Leben, das ich nicht leben werde / webt mir Gesichtszüge,
und wir verschlingen uns gegenseitig«.



Abdalrahman Alqalaq
Übergangsritus
Gedichte und Prosa

Mit einem Nachwort von Michael Krüger

Aus dem Arabischen übersetzt von Günther Orth,
Leila Chammaa und Sandra Hetzl

ca. 120 S., geb., Schutzumschlag
ca. 22,00 € (D); ca. 22,70 € (A)
ISBN 978-3-8353-5694-8
24.07.2024 WG 1112

Abdalrahman Alqalaq **Übergangsritus** Gedichte und Prosa

»Von Flügeln« will das lyrische Ich in diesem Band sprechen, wie es in dem Gedicht »Zur Eröffnung« heißt – dem eigenen Körper ent-hoben gewinnt es so den Überblick für seine Beobachtungen. Abdalrahman Alqalaqs Gedichte und seine Erzählung haben dabei mitunter einen bitteren Ton, sie handeln von Krieg, Flucht und Leben im Exil, wollen aber auch die zärtlichen Momente nicht vergessen. Sie spüren der alten Heimat nach, der Distanz, die sich zwischen dem Ich und ihr aufgetürmt hat, setzen sich mit der neuen auseinander, gedenken Freunden.

*»Aber so ist es, das Exilsyndrom: / Ich kann nicht aufstehen
und nicht untergehen«.*

Das Leben im Exil erscheint als Leben in einem Zwischenbereich, dem die Sprache in nachhallenden Bildern nachgeht, mal feiner, mal heftiger, aber immer eines: intensiv.

Absentes nimmt Form an

*Meine Wohnung tut nur eines: sie erinnert mich an Dinge,
die nicht da sind
Die Wände, die Treppe
die Fenstergriffe, Türklinken, Möbelkanten
das leere Sofa
gebrochene Schatten auf einem Tisch mit zwei Stühlen
Alles verweist auf Fehlendes
und will mich in den Wahnsinn treiben
Irgendwann nimmt das Absente Form an
und man spricht zu ihm und wettet:
Wer von uns ist präsenter in dieser Wohnung?*

Abdalrahman Alqalaq, 1997 in Alyarmouk, einem Flüchtlingslager am Rand von Damaskus, geboren, ist ein palästinensischer Schriftsteller, Dichter und Performer. Er studiert Kulturwissenschaften und ästhetische Praxis mit Schwerpunkt Theater und Literatur, sowie Kulturpolitik im internationalen Vergleich an der Universität Hildesheim und an der Université MV in Rabat. 2022 erschien sein Lyrikdebüt »vierundzwanzig« auf Arabisch im Elles Publishing House in Kairo. Einige Texte wurden im Weiter Schreiben Magazin veröffentlicht. Alqalaq absolvierte ein FSJ am Staatstheater Karlsruhe, Praktika am Jungen Nationaltheater Mannheim und am Haus der Berliner Festspiele für das Performing Exiles Festival 2023.

Eine neue, mutige literarische Stimme:
 »Wer immer schon im Licht ist / kann sich nicht aussetzen«.



Nasima Sophia Razizadeh

Die Goldwaage

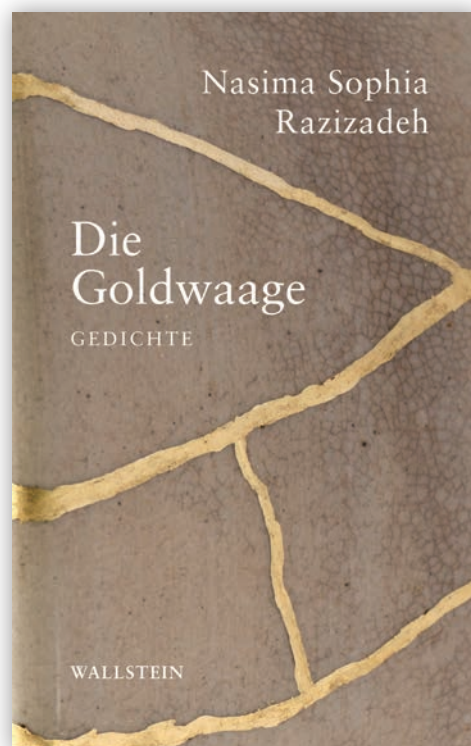
Gedichte

Text und Leben sind in den Gedichten Nasima Sophia Razizadehs nicht voneinander trennbar, und doch zieht sich zwischen den beiden eine flüssige Grenze. Die Freiheit, die es ermöglicht, vom einen ins andere zu fliehen, ist eine grenzenlose. In dieser Grenzenlosigkeit mäandern und fließen die Texte, immer wieder mündend in die Sprache selbst – »Die Zunge ist vogelfrei«, wie es in einem der Gedichte heißt. Die Motivik ist sprach-verwurzelter, sprach-durchwobener Natur, folgt sinnlich-stilistischen Chimären und thematischen Luftspiegelungen, legt und verwischt Spuren, die auf Körper verweisen, und reicht von der Pflanzen- und Tierwelt hin bis zur griechischen Antike – verbunden durch den Faden der Arachne, nicht der Ariadne, und immer auf der Suche nach der Freisetzung.

STELLUNGSSPIEL

*Ich sehe dich,
 wie du, wie stellvertretend für mich,
 deinen Körper bewegst, wie du
 tanzt, die Augen geschlossen,
 ekstatisch, träumend,
 ohne zu wissen, dass deine Bewegungen
 stets bloß meine sind.
 Ich sehe dich,
 wie unwirklich,
 wie fern, wie eins, wie einsam wir waren,
 und verdichte die Defensive
 abermals.*

Nasima Sophia Razizadeh, 1991 in Frankfurt am Main geboren, studierte und lehrt Biologie. Nennenswerte Lebensorte sind oder waren Köln, Wien und Edinburgh. Ihre Texte wurden durch die Literaturhäuser Salzburg, Stuttgart und Wuppertal ausgezeichnet. Ihr Debüt »Sprache und Meer« erschien 2023, »Die Goldwaage« ist ihr erster Lyrikband.



Nasima Sophia Razizadeh
Die Goldwaage
 Gedichte

ca. 144 S., geb., Schutzumschlag
 ca. 22,00 € (D); ca. 22,70 € (A)
 ISBN 978-3-8353-5708-2
 24.07.2024 WG 1151





Mit Giovanni Pascoli beginnt in Italien das 20. Jahrhundert.



Giovanni Pascoli

Nester

Gedichte

Giovanni Pascoli (1855–1912) gilt als einer der größten Dichter des 19. und 20. Jahrhunderts. Für Pier Paolo Pasolini stellte Pascolis poetisches Denken und Wirken sogar die Grundlage der italienischen Gegenwartslyrik dar. Von besonderer Bedeutung war sein Werk für die Entwicklung der modernen italienischen Gedichtssprache, die er in der Tradition von Dantes »Commedia« (der er zahlreiche Studien widmete) in ihren regionalen und dialektalen Spielarten zur Geltung brachte. Mit experimentellen Poemen wie »Italy« kann Pascoli zudem als Vorläufer plurilingualer Schreibansätze gelten.

Theresia Prammer, geboren 1973, studierte Romanistik in Wien, Bologna und Neapel. Neben ihrer Arbeit als Übersetzerin publizierte sie Essays und Kritiken zur Gegenwartspoesie und zur literarischen Übersetzung. Sie ist Herausgeberin diverser monographischer Bände und Anthologien. 2020 gründete sie das »Dante-Zentrum für Poesie und Poetik«.

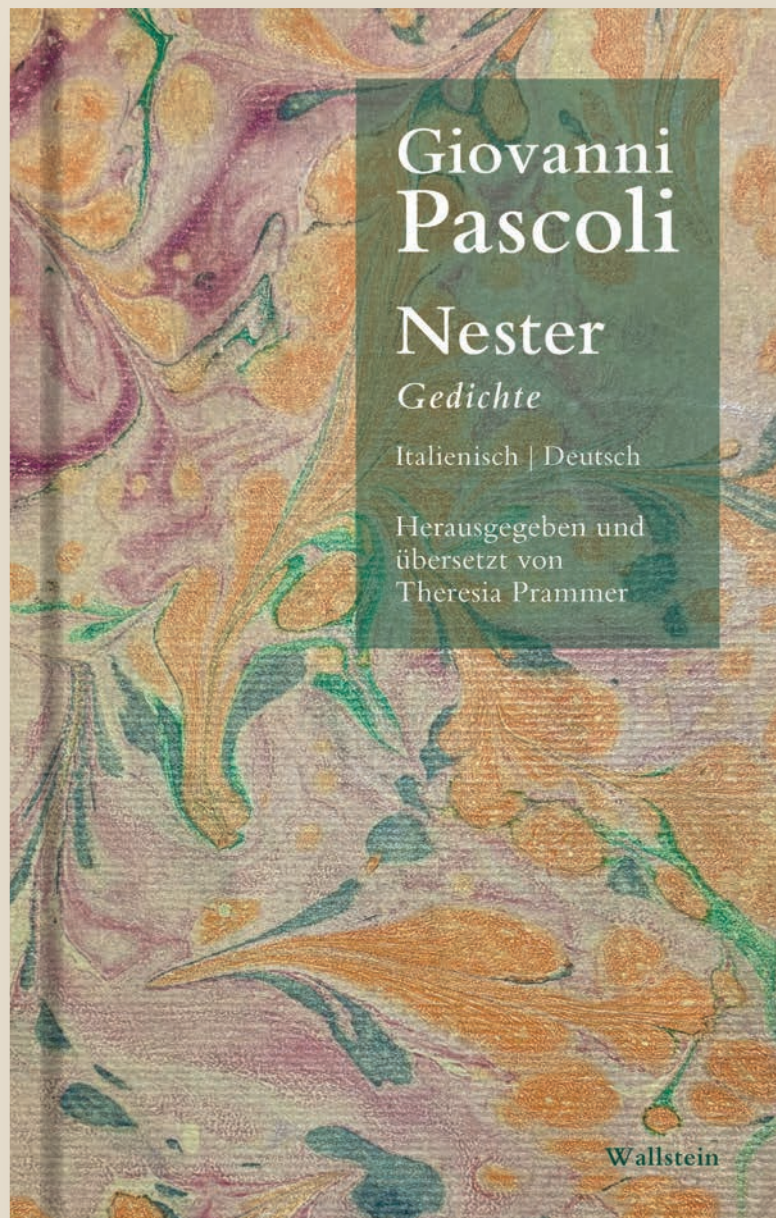
Auszeichnungen u. a.:
Zuger Übersetzer-Stipendium (2023);
Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung (2022);
Premio Flaiano Internazionale di Italianistica (2021);
Erlanger Literaturpreis für Poesie als Übersetzung (2019);
Heimrad Bäcker-Essaypreis (2017)

Giovanni Pascolis lautmalerische Wechselgesänge von Mensch und Tier bringen eine Naturverbundenheit zum Ausdruck, die weit über eine bloße Beschreibung von Naturerscheinungen hinausgeht. Der Gegensatz zwischen urbaner, gesellschaftlicher Realität und ländlich-bäuerlicher Intimität bildet den Hintergrund von Pascolis wichtigsten Gedichtbänden »Myricae« und »Canti di Castelvecchio«. In ihnen öffnen sich seine Verse für das Privat-Alltägliche, Erlebte, »Nicht-zu-Erfindende« (Pascoli) und versetzen die Sprache durch unerhörte Klangfarben in Bewegung. Als großer Dichter der kleinen Dinge nähert sich Pascoli der Natur mit einer Haltung des Horchens und wagt sich, mit einem ökologischen Bewusstsein, das seiner Zeit weit voraus war, in das Reich des Onomatopoetischen vor: Glockenläuten, Zypressenrauschen, Vogelstimmen sowie die Veränderungen der Landschaft im Wandel der Jahreszeiten trägt er als akustische und optische Ereignisse in seine Gedichte ein. Das Heimweh nach dem »Nest«, dem Hort vertrauter Räume und familiärer Zuneigungen, verknüpft er mit einer obsessiven und staunenswerten Präzision im Hinblick auf Orte und Schauplätze, botanische und zoologische Kategorien und Begriffe. Mit Giovanni Pascoli, auf geheimnisvollen Wegen den großen Erneuerungen der europäischen Lyrik auf der Spur, beginnt in Italien das 20. Jahrhundert.

Spatzen am Abend

*Der Mensch, der die Vögel versteht,
die Rufe der Falken, das Schluchzen der Tauben,
das, was die Meisen den Nestern erzählen
und das Chiu, das die Gräber belauert*

...



Giovanni Pascoli
Nester
Gedichte

Italienisch | Deutsch

Herausgegeben und aus dem
Italienischen übersetzt von
Theresia Prammer

ca. 416 S., ca. 8 Abb., geb.
ca. 34,00 € (D); ca. 35,00 € (A)
ISBN 978-3-8353-5709-9
25.09.2024 WG 1151

*»eine Sprache der Erinnerung und eine Sprache
des Wunders, eine Sehnsucht, die Welt zu bannen
und zu benennen, sie Gegenstand um Gegenstand
herauszuschälen«*

Cesare Garboli über Giovanni Pascoli



Drei Könige / und die Eltern haben nur nicht erfahren / warum die Hände nach Gras duften / weil die Wunden / Vögel werden

Maksym Krywtsow (1990–2024)



weil die Wunden Vögel werden Landschaften der Ukraine

Zusammengestellt von Halyna Petrosaniak
und Natalka Sniadanko

die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst
und Kritik, Bd. 295; herausgegeben
von Andreas Erb und Christof Hamann

ca. 220 S., ca. 16 z. T. farbige Abb., brosch.
ca. 14,00 € (D); ca. 14,40 € (A)
ISBN 978-3-8353-5563-7
11.09.2024 WG 1562

weil die Wunden Vögel werden Landschaften der Ukraine

Ukraine heute. Ganze Landstriche und Städte, unzählige kulturelle Einrichtungen wie z. B. Kirchen, Museen, Theater sowie Schulen wurden durch den russischen Angriffskrieg bereits zerstört, zehntausende Menschen getötet, noch mehr befinden sich auf der Flucht, leben längst nicht mehr in der Ukraine. Und die, die noch im Land ausharren, sind in Sorge um ihre Nächsten, um ihr Hab und Gut, zugleich leisten sie pausenlos Widerstand um ihrer Freiheit willen. Zu diesen Menschen zählen auch viele, die künstlerisch tätig sind. Sie schreiben über das Leben an der Front, sie schreiben aber auch über Augenblicke jenseits von Gewalt und Tod. Sie fotografieren alltägliche Szenen, in denen, mögen sie sich auch im Westen des Landes abspielen, der Krieg fast unentwegt anwesend ist. Nur einige wenige dieser Künstlerinnen und Künstler sind in Deutschland bekannt. Von vielen aber gibt es noch keine Übersetzung ins Deutsche, viele hatten noch keine Gelegenheit, ihre künstlerischen Arbeiten in Deutschland auszustellen. In dieser Ausgabe der horen laden die ukrainischen Gastherausgeberinnen Halyna Petrosaniak und Natalka Sniadanko dazu ein, bislang überwiegend ungehörte Stimmen und ungesehene Bilder auch hierzulande wahrzunehmen und kennenzulernen; und dies mit der Hoffnung, einen weiteren Beitrag zu leisten im Dialog zwischen diesen beiden europäischen Kulturräumen.

Mit Beiträgen von: Anatolij Dnistrowyj, Artur Dron, Olena Herasymjuk, Jewhen Hulewytsh, Ljubow Jakymschuk, Bohdan Kolomyjtschuk, Chrystyna Koslowska, Halyna Kruk, Oleh Kryschtopya, Maksym Krywtsow, Hanna Osadko, Kerstin Preiwuss, Halyna Petrosanyak, Martin Pollack, Eugenia Senik, Natalka Sniadanko, Julia Stachiwska und Oksana Stomina; zudem mit Fotoarbeiten von Oleg Kryschtopya und Kateryna Slipchenko.

»Worte enthalten immer Fragen. Worte bezweifeln die Bilder. Worte umkreisen die Bestandteile von Bildern und zerlegen sie. Bilder begnügen sich mit dem Schmerz. Worte wollen vom Ursprung des Schmerzes wissen.« *Peter Weiss*



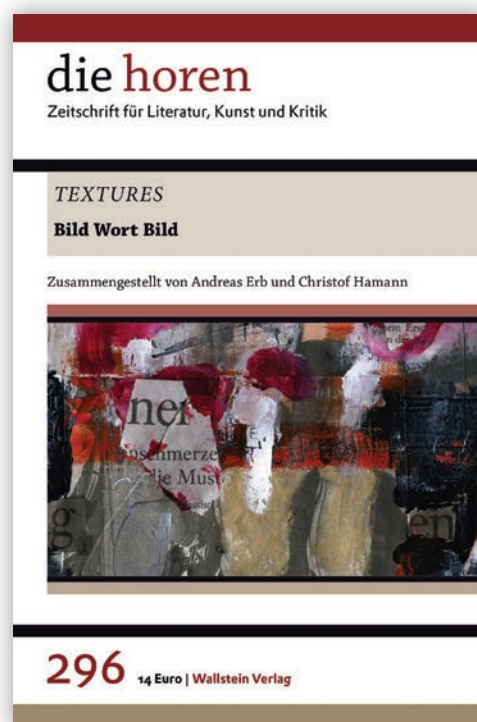
TEXTURES

Bild Wort Bild

Die strenge Dichotomie von unbewusstem Bild (»Das Bild liegt tiefer als die Worte.«) und bewusster, voranschreitender Sprache hat Peter Weiss, Maler und Schriftsteller, später revidiert. Da betont er die Prozesshaftigkeit von Bildern, schätzt ihre Präsenz und ihr analytisches Vermögen in der Auseinandersetzung mit historischen Ereignissen. Das Wort und das Bild ergänzen sich dann mit ihrer je eigenen Grammatik zu einem kraftvollen Ganzen, das in der Lage ist, Welt zu erhellen. Womit wir bei einer Bedeutung von »illustrare«, erleuchten, angelangt sind.

Das horen-Heft 296 »TEXTURES. Bild Wort Bild« geht jedoch nicht dem Verhältnis von Bild & Text theoretisch nach, vielmehr lotet es das ästhetische Potential der Verbindung aus. Dabei ist es wichtig, dass der Impuls nicht (wie gewöhnlich) vom Text ausgeht, der bebildert sein will, vielmehr sucht sich das Bild das Wort, das dann in Beziehung zum Abgebildeten tritt. Oder einen Dialog stiftet, der sich in der Zusammenarbeit entäußert.

Mit Arbeiten u. a. von: *Atak und Volkmar Mühleis, Jeanette Besmer und Marcel Raabe, Susanne Catrein und Christof Hamann, Sarah Deibele und Michael Spyra, Henrik Schrat, Katrin Stangl und Barbara Zoschke, Xago.*



TEXTURES

Bild Wort Bild

Zusammengestellt Andreas Erb
und Christof Hamann

die horen. Zeitschrift für Literatur, Kunst
und Kritik, Bd. 296; herausgegeben
von Andreas Erb und Christof Hamann

ca. 224 S., ca. 70 z. T. farbige Abb., brosch.
ca. 16,50 € (D); ca. 17,00 € (A)
ISBN 978-3-8353-5647-4
27.11.2024 WG 1562



Kafka-Jahr 2024



Max Brod

Der Prager Kreis

Mit einem Vorwort von Peter Demetz

Max Brod - Ausgewählte Werke (hg. von Hans-Gerd Koch und Hans Dieter Zimmermann in Zusammenarbeit mit Barbora Šramková und Norbert Miller)

344 S., geb., Schutzumschlag

29,90 € (D); 30,80 € (A)

ISBN 978-3-8353-1795-6

Max Brod prägte den Begriff »Prager Kreis« für die Treffen mit seinen Schriftstellerkollegen und -freunden Oskar Baum, Felix Weltsch und Franz Kafka - später kam noch Ludwig Winder dazu.



Milena Jesenská

Prager Hinterhöfe im Frühling

Feuilletons und Reportagen 1919-1939

Hg. von Alena Wagnerová. Aus dem Tschechischen von Kristina Kallert

416 S., 17 Abb., geb., Schutzumschlag

35,00 € (D); 36,00 € (A)

ISBN 978-3-8353-3827-2

»Beim Lesen taucht man (...) tief in das Geschehen jener angespannten Jahre und Tage ein«

Bettina Hartz, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung



Ulrich Fischer

»alles ... restlos und ungelesen zu verbrennen«

Kafkas letzter Wille - eine juristische Analyse

ca. 72 S., geb.

ca. 18,00 € (D); ca. 18,50 € (A)

ISBN 978-3-8353-5644-3

Erscheinungsdatum: 26.06.2024

Für die Literatur ein Glücksfall! War Max Brods Missachtung von Kafkas Notiz juristisch ein Fehler?

»Hundert Jahre nach seinem Tod ist Franz Kafka gegenwärtiger denn je.«

Paul Ingendaay, FAZ Bücher-Podcast



Franz Kafka
Der Process
Roman

Hg, kommentiert und mit einem Nachwort
von Reiner Stach
Kafka - Kommentierte Ausgabe
397 S., geb., Schutzumschlag mit Lesebändchen
34,00 € (D); 35,00 € (A)
ISBN 978-3-8353-3527-1

Zum Kafka-Jahr 2024: der Auftaktband der ersten
kommentierten Ausgabe von Kafkas Werken

»Der Biograf Stach gilt als bester Kafka-Kenner
unserer Zeit. (...) Betreutes Lesen at its best.«

Marc Reichwein, Welt



Hartmut Binder
Auf Kafkas Spuren
Gesammelte Studien zu Leben und Werk

Hg. von Roland Reuß und Peter Staengle
1004 S., 387 farb. Abb., geb., Schutzumschlag
89,00 € (D); 91,50 € (A)
ISBN 978-3-8353-5421-0

54 Studien, die Hartmut Binder in den Jahren zwischen 1967
und 2020 über Leben und Werk von Franz Kafka publiziert hat.



Franz Kafka
»Du bist die Aufgabe«
Aphorismen

Hg., kommentiert und mit einem Nachwort
von Reiner Stach
252 S., 9 Abb., geb.
26,00 € (D); 26,80 € (A)
ISBN 978-3-8353-3510-3

Kafkas Aphorismen sind Schlüsseltexte
zum Verständnis seines Denkens.

»leuchtende Sätze, mal sehr einfach und unmittelbar verständlich (...), an anderer
Stelle von paradoxem Witz, der mitten ins Kafka-Universum hineinführt.«

Paul Ingendaay, Frankfurter Allgemeine Zeitung

Wallstein-Erfolgstitel 2024

Thea Mengeler Nach den Fähren Roman

**NDR
Buch des
Monats**



176 S., geb., Schutzumschlag | 20,00 € (D); 20,60 € (A) | ISBN 978-3-8353-5505-9

»Thea Mengeler's zweiter Roman zeigt sie als eines der sprachlich und stilistisch größten Talente, die die deutschsprachige Literatur gegenwärtig aufzuweisen hat.«

Jürgen Deppe, Deutschlandfunk

»In poetischen Miniaturen und in glasklaren, fast schon nüchternen Worten schildert Mengeler eine Gesellschaft, der die Zukunft abhandengekommen zu sein scheint.«

Markus Steinmayr, der Freitag

»So still, so klug, so kunstvoll. Eine nahezu perfekte Allegorie auf das Leben.«

NDR Buch des Monats

Ingo Schulze Zu Gast im Westen Aufzeichnungen aus dem Ruhrgebiet

**Der Pott –
leiden-
schaftliche
Porträts**



344 S., geb., Schutzumschlag | 24,00 € (D); 24,70 € (A) | ISBN 978-3-8353-5503-5

»Ein tolles Buch für alle, die den Westen neu kennenlernen wollen.«

Christian Rabhansl, DLF Kultur

Wallstein Verlag GmbH
Geiststraße 11, D-37073 Göttingen
Tel: (0551) 54898-0
Fax: (0551) 54898-34
e-mail: info@wallstein-verlag.de
Internet: www.wallstein-verlag.de

Ansprechpartner im Verlag

Vertriebsleitung und Marketing
Claudia Hillebrand
Tel: (0551) 54898-23
chillebrand@wallstein-verlag.de

Vertrieb und Produktmetadaten
Sascha Eckart
Tel: (0551) 54898-31
seckart@wallstein-verlag.de

Presse und Veranstaltungen
Leo Eberhardt
Tel: (0551) 54898-11
leberhardt@wallstein-verlag.de

Alice Herzog
Tel: (0551) 54898-29
a Herzog@wallstein-verlag.de

Rechte und Lizenzen
Lena Hartmann
Tel: (0551) 54898-14
lhartmann@wallstein-verlag.de

Auslieferungen

Deutschland
Prolit Verlagsauslieferung
Siemensstraße 16
D-35463 Fernwald
Tel: (0641) 94393-209
Fax: (0641) 94393-29
t.soffel@prolit.de

Schweiz
AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel: (044) 76242-50
Fax: (044) 76242-10
verlagsservice@ava.ch

Österreich
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel: (01) 68014-0
Fax: (01) 68014-140
Bestellservice:
Tel: (01) 68014-5 DW
bestellung@mohrmorawa.at

Verlagsvertretungen Deutschland

Baden-Württemberg
Nicole Grabert
c/o Vertreterbüro Würzburg
Mariannhillstraße 19
97074 Würzburg
Tel: (0931) 17405
Fax: (0931) 17410
grabert@vertreterbuero-wuerzburg.de

Bayern
Katharina Brons
c/o Vertreterbüro Würzburg
Mariannhillstraße 19
D-97074 Würzburg
Tel: (0931) 17405
Fax: (0931) 17410
brons@vertreterbuero-wuerzburg.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Peter Wolf Jastrow
Jan Reuter
Cotheniusstraße 4
D-10407 Berlin
Tel: (030) 44732180
Fax: (030) 44732181
service@buchart.org

Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein
Torsten Hornbostel
Michaela Wagner
Winsener Straße 34a
D-29614 Soltau
Tel: (05191) 606665
Fax: (05191) 606669
Hornbostel-Verlagsvertretungen
@t-online.de

Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg
Michael Schikowski
Eckernförder Str. 16
51065 Köln
Tel: (0221) 6087038
Fax: (0221) 69506074
schikowski@immerschoensachlich.de
www.immerschoensachlich.de

Nordrhein-Westfalen
Karl Halfpap
Ehrenfeldgürtel 170
D-50823 Köln
Tel: (0221) 9231594
Fax: (0221) 9231595
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

Verlagsvertretung Schweiz

Graf Verlagsvertretungen GmbH
Sebastian Graf
Uetlibergstraße 84
CH-8045 Zürich
Tel: (044) 4634228
Fax: (044) 4501155
sgraf@swissonline.ch

Verlagsvertretungen Österreich

Wien, Niederösterreich, Burgenland
Jürgen Sieberer
Arnikaweg 79/4
A-1220 Wien
Tel: (0664) 3912834
Fax: (01) 2854522
juergen.sieberer@mohrmorawa.at

Österreich West, Südtirol
Karin Pangl
c/o Mohr Morawa
Sulzengasse 2
1230 Wien
Tel: (0664) 8119820
karin.pangl@mohrmorawa.at



*Wir unterstützen
die Arbeit der
Kurt-Wolff-Stiftung*

PROLIT
PARTNER-PROGRAMM